

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2006

Alle wollen den Gürtel enger schnallen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum.

Zitat: Norbert Blüm (*1935), dt. Politiker (CDU), 1982-98 Bundesministerium f. Arbeit u. Sozialordnung

Immer wieder werden Forderungen laut, man - ja wer ist man? – könnte, man müsste, da und dort sparen. Wenn dann konkret gefragt wird – bei wem? – dann immer bei den anderen.

Die Bürgerinnen und Bürger dürfen sich von der CDU-Fraktion jedenfalls ihren Beitrag zur gerechten Verteilung der zur Verfügung stehenden Mitteln erhoffen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Investitionen dort, wo sie möglich, sinnvoll und gewinnbringend sind, auch einzusetzen. Ideelle Werte und Bildung stellen einen besonderen Gewinn dar. Investitionen in Humankapital analog zu Investitionen in Sachkapital haben daher einen besonderen Stellenwert. Wir müssen allerdings deutlich machen, dass diese Investitionsausgaben nicht sofort einen sichtbaren Erfolg aufzeigen. Der Gewinn kommt erst verzögert.

Und da sind wir schon beim ersten Thema.

Wir haben uns am 20. Februar 2002 einstimmig für eine schulische Erweiterung ausgesprochen. Ein Vollgymnasium in Maulbronn stellt eine besondere Herausforderung an unser bescheidenes „Maulbronner Volksvermögen“ dar. Die erste große Entscheidung am 11. Mai 2005 – Zustimmung zu einem Neubau auf dem Silahopp - ist ja bekanntlich auf große Skepsis gestoßen. Ein Wiederaufrollen neuer Planungsmöglichkeiten steht – nach den vorausgegangenen Gesprächen - unmittelbar bevor. Eine emotionsfreie Lösung zwischen dem Schulträger und den Nutzern muss uns einem gemeinsamen Ziel entgegen führen. Für den Fall, dass die bei unserem Treff zwischen den Schulleitern, der Stadtverwaltung und den Fraktionsvertretern getroffene Übereinstimmung möglich ist, sind wir bereit Investitionen in vertretbarem Maße zu unterstützen. Was technisch und topographisch machbar ist und sich außerdem in die Umgebung unseres Weltkulturerbes einfügt, soll uns heute schon anspornen Spaten und Kelle in die Hand zu nehmen. - Wir tragen unseren Teil dazu bei und **stellen den Antrag**: die Verwaltung lässt die Voraussetzungen zur Erstellung eines geeigneten Neubaus für die Erweiterung des Salzachgymnasiums östlich/südlich des bestehenden Gebäudes feststellen. Der Gemeinderat hat dann unverzüglich über den am 11. Mai 2005 gefassten Beschluss neu zu entscheiden.

Einem zunehmende Wirtschaftsfaktor hier in Maulbronn, dem Tourismus, müssen wir gerecht werden. In der Stellungnahme zum Haushalt 2005 wurde von uns dazu schon einiges gesagt. Auch wurde und wird vonseiten der Stadt – vertreten von unserem Bürgermeister – Wert auf Touristenlenkung getätigt. Und doch gibt es Kritikpunkte und Anregungen. Wenn die Touristen nach Maulbronn einfahren, haben Sie unter Umständen ein Problem, das Klos-



ter zu finden. Den Grund dazu haben die Organisatoren der Beschilderung geliefert. Wer von Zaisersweiher kommend nach Maulbronn einfährt, findet keinen Hinweis, wie man zum Weltkulturerbe kommt. Außerdem



sind auf den Vorwegweisern sowie bei den Wegweisern beim Kreisel in der Heilbronner- und der Stuttgarter Straße keine überregionalen Ziele angegeben.

Wir stellen den Antrag: die Verwaltung setzt sich mit den zuständigen Stellen in Verbind-



dung, um die Vor-Weg- bzw. Wegweiseränderung zu veranlassen. Musterbilder, wie die einzelnen Weg-



weiser aussehen könnten, anbei. Die Kosten dafür müssen aufgebracht werden.

Vor einigen Jahren wurde uns im Rahmen einer Ortsbegehung auf



dem Klosterberg ein gutes Beispiel einer Wanderwegsanierung vorgestellt. Leider wurden diese Maßnahmen nicht weiter verfolgt. Auf der Tafel des Kultur- und Weinlehrpfades beim Alten Friedhof ist



der Hauptwanderweg um den Klosterberg als besondere Empfehlung in Rot eingezeichnet. Den Weg an der Steilstelle zu begehen, ist leider nicht empfehlenswert. Die Bilder zeigen es.



Vor vielen Jahren –1985 – wurde unser Antrag angenommen, jährlich 25 000 DM – heute ca. 12 000 Euro, für Natur- und Landschaftsschutz im Haushalt einzustellen. - Sicheres wandern in der Natur stellt einen hohen Erholungswert dar und lässt Touristen in Maulbronn länger verweilen.

Wir stellen daher den Antrag: der oben genannte Weg, sowie die als touristisch interessanten Wege, für die die Stadt Maulbronn zuständig ist, werden sukzessive wandergerecht erschlossen. Die Mittel dazu werden aus dem Fond zur Landschaftspflege bereitgestellt. Im Bedarfsfall müssen diese durch Einsparung an anderer Stelle aufgebracht werden. Für die

touristisch interessanten Wege, die außerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Stadt liegen, wird bei den zuständigen Stellen ein wandergerechter Ausbau angemahnt.

Wir haben noch was, das in den Bereich der Wege fällt. Hier geht es allerdings um Beschädigungen derselben. Auf dem Feldweg beim Rossweiher sind tiefe Fahrspuren durch Reifen von Lastkraftwagen vorhanden. Vermutlich sind diese durch Fahrzeuge des angrenzenden Steinbruchbetriebes verursacht. Die Spuren weisen jedenfalls darauf hin. Da der Weg vermutlich der Stadt gehört und öffentlich ist, bitten wir um Klärung, ob die Fahrzeuge nicht auf dem betriebseigenen Gelände zu ihrem Ziel fahren können und der beschädigte Weg vom Verursacher wieder in Ordnung gebracht werden muss.

Die innere Sicherheit haben wir ja mehr oder weniger auf unsere Fahnen geschrieben. Deswegen weisen wir auch – je nach Standpunkt – auf Kleinigkeiten hin, die wir im vergangenen Jahr beobachtet haben. Zwei Veranstaltungen haben in Maulbronn zwischenzeitlich überregionalen Besucherandrang und sind weit über die Grenzen hinaus bekannt. Ich spreche vom Klosterfest und vom Weihnachtsmarkt. Bei beiden Veranstaltungen gab und gibt es Ordnungsregeln. Ohne ordnungslenkende Maßnahmen lässt sich das Verkehrsaufkommen an beiden Veranstaltungen nicht bewältigen. Dazu zählen bei Uneinsichtigkeiten z.B. gebührenpflichtige Verwarnungen oder sogenannte Standortveränderungen von Fahrzeugen. Und siehe da – es funktioniert – offensichtlich auch **nur** so. zu diesen Spielregeln zählt aber auch die zum Schutz der Mitmenschen festgelegte Sperrstunde. Wenn samstags beim Klosterfest, die Sperrstunde auf 01.00 Uhr, beim Weihnachtsmarkt auf 21.00 Uhr festgelegt wird, muss man doch erwarten können, dass Ruhe einkehrt und nicht zwei bis drei Stunden danach aufgrund weiterem Alkoholausschank bei einem ganz bestimmten Betreiber, extensiv Streitigkeiten auf dem Klosterhof ausgetragen werden. Das gleiche gilt bei Verabreichung von Alkohol an Jugendliche. - Vielleicht klappt es beim nächsten Mal schon, wenn sich in Verantwortung stehende Personen einfach als Vorbild betätigen und rechtzeitig nach Erreichen der Sperrstunde den Ort des Geschehens verlassen.

Zum Schluss dürfen wir festhalten: Maulbronn kann sich derzeit (noch) rühmen einen gesunden Finanzhaushalt vorzuweisen. Unser BM hat - wie schon die Jahre davor - seinen entscheidenden Beitrag dazu geleistet. Die nächsten Monate und Jahre werden aber auch hier Veränderungen nach sich ziehen. Gemeinsam mit unseren Gewerbetreibenden, der Stadtverwaltung, des Gemeinderates, der Vereine und der ganzen Bevölkerung – schlicht gesagt – unseren Steuerzahlern, können wir einen guten Weg in die Zukunft fortsetzen. - Wir helfen dabei.